



Historisches Seminar

Master of Arts

Vergleichende Geschichte der Neuzeit

Modulhandbuch

Stand: 1.10.2013

Modul: M 1 - Geschichte der Frühen Neuzeit (4 bzw. 10 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
1	Haupt- oder Masterseminar zur Geschichte der Frühen Neuzeit	S	WP	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Vorlesung oder Übung zur Geschichte der Frühen Neuzeit	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) ist zu belegen, wobei folgende Bedingung zu beachten ist:

In den Modulen M 1 Geschichte der Frühen Neuzeit, M 2 Geschichte des 19. Jahrhunderts und M 3 Geschichte des 20./21. Jahrhunderts sind insgesamt drei Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen, davon zwei Haupt- oder Masterseminare und eine Vorlesung bzw. Übung.

Inhalte des Moduls	Das Haupt- oder Masterseminar dient der vertiefenden wissenschaftlichen Diskussion und Durchdringung spezieller Fragen und komplexer Themen zu einer Epoche, einem Sachgebiet oder exemplarischen Gegenstand der Zeit von 1500 bis 1800 mit Bezug auf den aktuellen Forschungsstand. Zur Festigung und zum Ausbau der Analyse- und Forschungskompetenzen dienen eigenständige Beiträge und Übungen zu Quellen und Literatur. Über mündliche Vorträge und deren Diskussion werden die Studierenden geschult in der adäquaten Präsentation von epochenspezifischen Themen und Forschungsergebnissen. Das Seminar vermittelt somit Sicherheit in der quellen- und literaturgestützten fachwissenschaftlichen Argumentation auf hohem Niveau. Die Vorlesung zur Geschichte der Neuzeit vermittelt vertiefte fachwissenschaftliche Kenntnisse über einen größeren Zeitraum, ein größeres Sachgebiet oder einen Gegenstand von hoher Exemplarität der Neueren Geschichte. Übergreifende Strukturen und Prozesse werden ebenso thematisiert wie exemplarische spezielle Problemstellungen, um die Vermittlung einer breiten Wissensbasis zum
---------------------------	---

	jeweiligen Zeitraum durch die Förderung eines in die Tiefe gehenden Verständnisses zu ergänzen. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Erörterung methodischer Fragen und neuerer Forschungsansätze. In der Übung werden die Interpretation historischer Quellen vertieft und Felder der praktischen Anwendung aufgezeigt.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über eine sichere Orientierung in zentralen Themen, Problemen und Fragestellungen der frühneuzeitlichen Geschichte sowie über Stand und Debatten der aktuellen Forschung. Sie können eine eigene wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und erarbeiten. Gleichzeitig sind in der Lage, sich ausgewählte Themenfelder und den entsprechenden aktuellen Forschungsstand durch eigenständige Recherche und Quelleninterpretation zu erschließen und können selbständig Zugänge zu ausgewählten Themen erarbeiten. Darüber hinaus können sie komplexe empirische Phänomene in schriftlicher Form und in der mündlichen Diskussion vermitteln und verteidigen. Sie sind fähig, sich kritisch mit Forschungskontroversen und -ergebnissen auseinander zu setzen, einen eigenen Standpunkt zu beziehen und argumentativ zu vertreten und unterschiedliche Arbeitsmethoden gezielt und reflektiert anzuwenden.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ronald G. Asch
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	Haupt- oder Masterseminar: 30-45 Stunden Kontaktzeit; 255-270 Stunden Selbststudium Vorlesung/Übung: 30 Stunden Kontaktzeit; 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 2 Geschichte des 19. Jahrhunderts (4 bzw. 10 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
1	Haupt- oder Masterseminar zur Geschichte des 19. Jahrhunderts	S	WP	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Vorlesung oder Übung zur Geschichte des 19. Jahrhunderts	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) ist zu belegen, wobei folgende Bedingung zu beachten ist:

In den Modulen M 1 Geschichte der Frühen Neuzeit, M 2 Geschichte des 19. Jahrhunderts und M 3 Geschichte des 20./21. Jahrhunderts sind insgesamt drei Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen, davon zwei Haupt- oder Masterseminare und eine Vorlesung bzw. Übung.

Inhalte des Moduls	An exemplarischen Themen werden zentrale Problemstellungen der Geschichte des 19. Jahrhunderts quellenorientiert und aus unterschiedlichen gesellschafts-, politik-, wirtschafts-, geschlechter- und kulturgeschichtlichen Perspektiven bearbeitet. Dabei soll auch für die räumliche und vergleichende Dimension historischer Phänomene sowie Transferentwicklungen sensibilisiert werden.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Ziel des Moduls ist es, mit zentralen historischen Entwicklungslinien des 19. Jahrhunderts vertraut zu werden und dessen Besonderheiten im Kontext von Kontinuitäten zur Frühen Neuzeit sowie zum 20. Jahrhundert einzuordnen. Die Studierenden sollen lernen, eigenständig und quellenorientiert Themenstellungen zu entwickeln und sich kritisch mit dem Forschungsstand auseinanderzusetzen.

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sylvia Paletschek
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	Haupt- oder Masterseminar: 30-45 Stunden Kontaktzeit; 255-270 Stunden Selbststudium Vorlesung/Übung: 30 Stunden Kontaktzeit; 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 3 Geschichte des 20./21. Jahrhunderts (4 bzw. 10 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
1	Haupt- oder Masterseminar zur Geschichte des 20./21. Jhs.	S	WP	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und / oder mündlich	Jedes Semester
2	Vorlesung oder Übung zur Geschichte des 20./21. Jhs.	S	WP	4	2		Schriftlich und / oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) ist zu belegen, wobei folgende Bedingung zu beachten ist:

In den Modulen M 1 Geschichte der Frühen Neuzeit, M 2 Geschichte des 19. Jahrhunderts oder M 3 Geschichte des 20./21. Jahrhunderts sind insgesamt drei Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen, davon zwei Haupt- oder Masterseminare und eine Vorlesung bzw. Übung.

Inhalte des Moduls	Gegenstand dieses Moduls sind zwei wichtige Themenfelder der Geschichte des 20./21. Jhs. Im Haupt- oder Masterseminar wird die jeweilige Thematik umfassend und forschungsnah erarbeitet, wobei je nach thematischem Zuschnitt die wichtigen Teilbereiche der Geschichtswissenschaft (Wirtschafts-, Gesellschafts-, Politik- und Kulturgeschichte sowie Theorien der Geschichtswissenschaft) berücksichtigt werden. Zugleich werden die Verbindungen zu den Nachbardisziplinen der Neuesten Geschichte gesucht und interdisziplinäre Ansätze erprobt. Die Vorlesung zur Geschichte des 20./21. Jhs. dient vor allem der Einarbeitung in neue Forschungsfelder mit ihren spezifischen empirischen und methodischen Problemen. In der Übung zur Geschichte des 20./21. Jhs. stehen intensive Lektüren von Spezialliteratur der Zeitgeschichte und der forschungsleitenden Theorien sowie der Umgang mit größeren Quellenbeständen im Mittelpunkt.
Qualifikationsziele und angestrebte	Die Veranstaltungen dieses Moduls zielen darauf ab, einerseits die spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten

Kompetenzen	der Studierenden im Bereich der Zeitgeschichte zu vertiefen und sie zugleich darin zu schulen, zeithistorische Fragen zunehmend selbständig und forschungsnah zu bearbeiten. Dazu gehört neben dem Studium der zeitgeschichtlichen Forschungsliteratur und der Bearbeitung auch größerer Quellenbestände die theoriegeleitete Herausarbeitung spezifischer Fragestellungen und ihre methodisch kontrollierte Beantwortung.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Herbert
Dauer des Moduls	1Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis von Kenntnissen in einer studiengangsrelevanten modernen Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1.
Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	Haupt- oder Masterseminar: 30-45 Stunden Kontaktzeit; 255-270 Stunden Selbststudium Vorlesung/Übung: 30 Stunden Kontaktzeit; 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 4 Komparative Geschichte (12 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Masterseminar mit Tutorat zur Komparativen Geschichte	S,Ü	P	12	4	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes zweite Semester (SS)

Inhalte des Moduls	Die Inhalte des Moduls orientieren sich am Ziel, grundlegende theoretische und methodische Fähigkeiten zu Vergleich, Transfer und Verflechtung als geschichtswissenschaftliches Instrumentarium zu vermitteln. Dazu werden im Masterseminar an exemplarischen Themen der diachrone Vergleich über zeitliche Epochen hinweg und vor allem der synchrone Vergleich z.B. zwischen Gesellschaften, Staaten, Nationen und Imperien in einer zeitlichen Epoche thematisiert. Intensive Quellenanalysen und Auseinandersetzung mit der internationalen Sekundärliteratur werden dabei systematisch mit der Frage nach Divergenzen und Konvergenzen der europäischen und außereuropäischen Geschichte verbunden.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden erarbeiten sich in dem lektüreintensiven Seminar mit angeschlossenem Tutorat das methodische Rüstzeug der historischen Komparatistik, der Transferanalyse und der Untersuchung von Verflechtungsphänomenen und lernen es exemplarisch auf ein selbstgewähltes Beispiel anzuwenden, das sie in den Hausarbeiten selbständig untersuchen. Zugleich setzen sie sich mit den Erklärungspotentialen und –reichweiten transnationaler Fragestellungen auseinander und gelangen so zu einem vertieften Verständnis von Nationalgeschichte, vergleichender (europäischer und außereuropäischer) Geschichte und Globalgeschichte.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jörn Leonhard

Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60 Stunden Kontaktzeit; 300 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 5 Theorie und Methoden (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
1	Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	S	P	10	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes zweite Semester (SS)
2	Lektüre von Schlüsseltexten zur Vergleichenden Geschichte der Neuzeit	M	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls	Die Studierenden erhalten einen kritischen Einblick in die Entwicklung der Geschichtswissenschaft. Sie reflektieren zentrale Ansätze, theoretische Zugänge und Methoden und setzen sich mit der gesellschaftlichen Funktion von Geschichte auseinander. Während im Hauptseminar der Fokus auf der selbständigen, problemorientierten Aufarbeitung theoretischer und methodischer Fragestellungen liegt, dient das Mentorat dazu, für die Entwicklung der Geschichtswissenschaft bzw. eines ihrer thematischen oder epochalen Teilbereiche einflussreiche Schlüsseltexte zu erschließen.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Ziel des Moduls ist es, das eigene wissenschaftliche Tun, die wissenschaftlichen Prämissen der Geschichtswissenschaften sowie deren gesellschaftliche Funktion reflektieren und hinterfragen zu können.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sylvia Paletschek
Dauer des Moduls	2 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine

Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60 Stunden Kontaktzeit; 360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 6 Arbeitstechniken und ergänzende Kompetenzen (12 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Lektüre- oder Sprachkurs in einer anderen als der englischen Sprache	Ü	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Lektüre- oder Sprachkurs	Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Exkursion	Ex	WP	4			Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Übung aus einem der Bereiche Paläographie der Neuzeit, Quellenkunde, Einführung in das Archivwesen, Medienkunde, Internet oder Datenbanken	Ü	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) ist zu belegen.

Exkursion: Es sind insgesamt zwei fachspezifische Exkursionstage zu belegen.

Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Fertigkeiten und Kompetenzen, die für die Arbeit des Historikers unerlässlich sind. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, aus einem breiten Spektrum von Lehrveranstaltungen je nach Interesse drei Lehrveranstaltungen auszuwählen. Zum einen handelt es sich um Lehrveranstaltungen aus den Bereichen der historischen Hilfswissenschaften, des Archivwesens, der Medienwissenschaft und moderner Datenbanken, zum anderen um Kurse, in denen der intensive Umgang mit fremdsprachlichen Texten vermittelt wird. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Sprachkurse zu belegen. Desweiteren können auch wahlweise fachspezifische Exkursionen absolviert werden.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden je nach Interessenschwerpunkt ihre im B.A-Studium erworbenen Fertigkeiten erweitern und vertiefen, so etwa die Arbeitstechniken, die Voraussetzungen für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten sind wie etwa das Lesen und Beurteilen von Quellen, das Recherchieren von Quellen und Literatur in Archiven und Datenbanken oder die sinnvolle Nutzung des Internets. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen zu erweitern, unerlässliche Voraussetzung für eine sinnvolle wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur anderer Länder. Exkursionen dienen der Vermittlung von Kompetenzen, historisches Wissen vor Ort zu präsentieren und damit nachhaltig zu vertiefen.
Modulverantwortliche/r	Dr. Heinrich Schwendemann
Dauer des Moduls	2 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	90 Stunden Kontaktzeit; 270 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 7 Vertiefung I Deutsche Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Vorlesung oder Übung aus dem Vertiefungsbereich Deutsche Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Lektüre von Schlüsseltexten aus dem Vertiefungsbereich Deutsche Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Haupt- oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Deutsche Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ist zu belegen.

Inhalte des Moduls	Gegenstand dieses Moduls sind Themenfelder der deutschen Geschichte zwischen 1500 und 2000, in die sich die Studierenden exemplarisch einarbeiten. Dabei werden diachrone und synchrone Betrachtungsweisen erprobt und die wichtigen Teilbereiche der Geschichtswissenschaft (Wirtschafts-, Gesellschafts-, Politik- und Kulturgeschichte sowie Theorien der Geschichtswissenschaft) berücksichtigt. Die deutsche Geschichte wird dabei sowohl in ihrem nationalen Kontext, den regionalen Besonderheiten sowie im europäischen und globalen Kontext betrachtet.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der deutschen Geschichte anhand von exemplarischen Themen, setzen sich ausführlich und kritisch mit der vorliegenden Forschungsliteratur auseinander, benennen offene Forschungsfragen und – defizite, analysieren Quellen und Dokumente verschiedener Provenienz im

	Hinblick auf Hypothesen und Fragestellungen, formulieren theorien- und methodengeleitet eigene Forschungsansätze und erarbeiten erste eigene forschungsbasierte Hausarbeiten. In der Vorlesung verschaffen sich die Studierenden einen Überblick über wichtige Entwicklungen und Strukturen deutscher Geschichte im genannten Zeitraum. In Lektürekursen und Übungen machen sie sich mit Schlüsseltexten der Geschichtswissenschaft und wichtigen Ansätzen in der Theorie und Methodik des Faches vertraut und vertiefen ihre Fertigkeiten bei der Analyse historischer Quellen und Dokumente
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Herbert
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer studiengangrelevanten modernen Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Deutsche Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 8 Vertiefung II Deutsche Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Forschungskolloquium aus dem Vertiefungsbereich Deutsche Geschichte	K	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Hauptseminar oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Deutsche Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls	In diesem Modul werden die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen der deutschen Geschichte zwischen 1500 und 2000 sowohl im diachronen als auch im synchronen und systematischen Zugriff behandelt. Dabei werden Aspekte von Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur ebenso berücksichtigt wie Fragen der Theorie und Methodik, des Vergleichs und der Verflechtung. Methodisch stehen die kritische Lektüre auch umfangreicher Sekundärliteratur und zeitgenössischer Schlüsseltexte sowie die Methoden der Quellenanalyse im Vordergrund.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der deutschen Geschichte anhand von exemplarischen Themen, setzen sich ausführlich und kritisch mit der vorliegenden Forschungsliteratur auseinander, benennen offene Forschungsfragen und -defizite, analysieren Quellen und Dokumente verschiedener Provenienz im Hinblick auf Hypothesen und Fragestellungen, formulieren theorien- und methodengeleitet eigene Forschungsansätze und erarbeiten erste eigene forschungsbasierte Hausarbeiten. Im Forschungskolloquium setzen sich die Studierenden mit neuen Forschungsansätzen und -ergebnissen auseinander und diskutieren deren fachliche

	Relevanz und methodische Plausibilität.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Herbert
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer studiengangrelevanten modernen Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Deutsche Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 7 Vertiefung I Westeuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Vorlesung oder Übung aus dem Vertiefungsbereich Westeuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Lektüre von Schlüsseltexten aus dem Vertiefungsbereich Westeuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Haupt- oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Westeuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ist zu belegen.

Inhalte des Moduls	Das Modul erweitert und vertieft die Kenntnisse und analytischen Fähigkeiten im Bereich der Westeuropäischen Geschichte. Dabei kommen insbesondere die Ansätze von Vergleich, Transfer und Verflechtung als geschichtswissenschaftliches Instrumentarium zur Geltung. Exemplarisch werden im Seminar Themen der westeuropäischen Geschichte vertieft, konzeptionell perspektiviert sowie methodisch reflektiert. Im Mittelpunkt stehen die lektüreintensive Arbeit mit Quellen und Literatur in den wichtigsten westeuropäischen Sprachen und die selbständige historische Urteilsbildung auf der Basis diachroner und synchroner Fallanalysen. Das Modul ist außerdem als thematische Verbreiterung der historischen Überblickskenntnisse, zentraler Quellen und der historiographischen Debatten im Bereich der
---------------------------	---

	Westeuropäischen Geschichte angelegt. Dem dienen Vorlesung, Übung bzw. Lektürekurs.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Auf der Basis intensiver Quellenlektüre und der Auswertung internationaler Sekundärliteratur werden die Studierenden in die Lage versetzt, selbständig Fragen nach Divergenz und Konvergenz der westeuropäischen Geschichte durch konkrete empirische Untersuchungen und kritische Methodenreflexion zu entwickeln und zu beantworten. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im der historischen Komparatistik. Das Modul ermöglicht die Konzentration darauf, die Erklärungspotentiale von Nationalgeschichte, transnationaler und europäischer Geschichte intensiv zu reflektieren und so eigene selbständige Untersuchungen anhand exemplarischer Beispiele vorzubereiten. Darüber hinaus vertiefen sie ihre Kenntnisse zur Westeuropäischen Geschichte in diachroner und synchroner Perspektive und verbessern ihre Fähigkeit zur selbstständigen Quellenlektüre sowie zur Interpretation relevanter historiographischer Positionen und Debatten.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jörn Leonhard
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Latinum bzw. als äquivalent anerkannte Lateinkenntnisse oder Kenntnisse in Französisch, Spanisch oder Italienisch mindestens auf Niveau B1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Westeuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 8 Vertiefung II Westeuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Forschungskolloquium aus dem Vertiefungsbereich Westeuropäische Geschichte	K	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Hauptseminar oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Westeuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls	Das Modul erweitert und vertieft die Kenntnisse und analytischen Fähigkeiten im Bereich der Westeuropäischen Geschichte. Dabei kommen insbesondere die Ansätze von Vergleich, Transfer und Verflechtung als geschichtswissenschaftliches Instrumentarium zur Geltung. Exemplarisch werden im Seminar Themen der westeuropäischen Geschichte vertieft, konzeptionell perspektiviert sowie methodisch reflektiert. Im Mittelpunkt stehen die lektüreintensive Arbeit mit Quellen und Literatur in den wichtigsten westeuropäischen Sprachen und die selbständige historische Urteilsbildung auf der Basis diachroner und synchroner Fallanalysen. Ergänzt wird die Vertiefung dann vor allem durch das forschungsorientierte Kolloquium, in dem auf der Basis von Präsentationen und Kommentaren und dem moderierten Austausch der Studierenden die fokussierte Beschäftigung mit den exemplarischen Forschungsarbeiten im Mittelpunkt steht. So wird in diesem Modul die Verbreiterung historischen Wissens und die Intensivierung der historischen Urteilsfähigkeit bewußt mit dem forschungsorientierten Lernen verknüpft.
Qualifikationsziele und angestrebte	Auf der Basis intensiver Quellenlektüre und der Auswertung internationaler Sekundärliteratur werden die

Kompetenzen	Studierenden in die Lage versetzt, selbständig Fragen nach Divergenz und Konvergenz der westeuropäischen Geschichte durch konkrete empirische Untersuchungen und kritische Methodenreflexion zu entwickeln und zu beantworten. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im der historischen Komparatistik. Das Modul ermöglicht die Konzentration darauf, die Erklärungspotentiale von Nationalgeschichte, transnationaler und europäischer Geschichte intensiv zu reflektieren und so eigene selbständige Untersuchungen anhand exemplarischer Beispiele vorzubereiten. Schließlich erwerben sie durch die eigenständige Konzeption, Durchführung und Präsentation eines exemplarischen Untersuchungsprojekts im Kolloquium die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jörn Leonhard
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Latinum bzw. als äquivalent anerkannte Lateinkenntnisse oder Kenntnisse in Französisch, Spanisch oder Italienisch mindesten auf Niveau B1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Westeuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 360-375 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 7 Vertiefung I Osteuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Vorlesung oder Übung aus dem Vertiefungsbereich Osteuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Lektüre von Schlüsseltexten aus dem Vertiefungsbereich Osteuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Haupt- oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Osteuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ist zu belegen.

Inhalte des Moduls	Gegenstand des Moduls sind Themen aus der Geschichte des östlichen Europa (Osteuropa, Ostmitteleuropa, Südosteuropa) vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in die sich die Studierenden im Rahmen eines Haupt- oder Masterseminars sowie entweder in Form einer Vorlesung, eines Mentorats oder einer Übung exemplarisch einarbeiten. Der Zugriff ist diachron und/oder synchron. Die Themen sind auf eines oder mehrere Länder bezogen und ordnen sich in europäische und globale Kontexte ein. Sie berücksichtigen unterschiedliche Dimensionen der Geschichte wie Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, wobei Spezifika von Entwicklungen und Strukturen im östlichen Europa ebenso herausgearbeitet werden wie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Räumen.
---------------------------	---

Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	<p>Das Modul zielt darauf ab, das innerhalb des Masterstudiums gewählte Fachgebiet „Osteuropäische Geschichte“ zu vertiefen. Das Seminar gewährleistet eine intensive und fundierte Auseinandersetzung. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Geschichte des östlichen Europas anhand exemplarischer Themen. Sie erarbeiten sich den aktuellen Forschungsstand über die Lektüre von Sekundärliteratur in deutscher, englischer und der thematisch jeweils erforderlichen osteuropäischen Sprache, setzen sich kritisch damit auseinander und benennen Forschungsfragen und –defizite. Sie analysieren anhand von Leitfragen und in selbständiger Arbeit Quellen, formulieren theorien- und methodengeleitet eigene, auf begrenzte Themen bezogene, Forschungsansätze und erstellen erste eigene forschungsbasierte Hausarbeiten. Sie verfassen kurze Essays, vertreten wissenschaftliche Standpunkte in der Diskussion, präsentieren Ergebnisse der eigenen Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form. Die Studierenden verschaffen sich in der Vorlesung einen Überblick über ein Themenfeld der osteuropäischen Geschichte. Alternativ arbeiten sie sich in einer Übung anhand von Lektüre und kleineren schriftlichen und/oder mündlichen Aufgaben in ein Thema ein und vertiefen ihre Fertigkeiten bei der Analyse historischer Quellen oder setzen sich im Rahmen eines Mentorats unter Anleitung mit auch umfänglicherer Sekundärliteratur und/oder zeitgenössischen Schlüsseltexten auseinander. Für alle drei Varianten gilt, dass die zu lesenden Texte in deutscher, englischer und der thematisch jeweils erforderlichen osteuropäischen Sprache verfasst sind.</p>
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dietmar Neutatz
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Osteuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Modul: M 8 Vertiefung II Osteuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Forschungskolloquium aus dem Vertiefungsbereich Osteuropäische Geschichte	K	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Hauptseminar oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Osteuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls	Gegenstand des Moduls sind Themen aus der Geschichte des östlichen Europa (Osteuropa, Ostmitteleuropa, Südosteuropa) vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in die sich die Studierenden im Rahmen eines Haupt- oder Masterseminars einarbeiten. Hinzu kommt das Forschungskolloquium, in dem laufende Abschlussarbeiten, Dissertationen, Gastvorträge und aktuelle Sekundärliteratur diskutiert werden. Die Themen sind auf eines oder mehrere Länder bezogen und ordnen sich in europäische und globale Kontexte ein. Sie berücksichtigen unterschiedliche Dimensionen der Geschichte wie Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, wobei Spezifika von Entwicklungen und Strukturen im östlichen Europa ebenso herausgearbeitet werden wie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Räumen.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Das Modul zielt darauf ab, das innerhalb des Masterstudiums gewählte Fachgebiet „Osteuropäische Geschichte“ zu vertiefen. Das Seminar gewährleistet eine intensive und fundierte Auseinandersetzung. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Geschichte des östlichen Europas anhand exemplarischer Themen. Sie erarbeiten sich den aktuellen Forschungsstand über die Lektüre von Sekundärliteratur in

	deutscher, englischer und der thematisch jeweils erforderlichen osteuropäischen Sprache, setzen sich kritisch damit auseinander und benennen Forschungsfragen und –defizite. Sie analysieren anhand von Leitfragen und in selbständiger Arbeit Quellen, formulieren theorien- und methodengeleitet eigene, auf begrenzte Themen bezogene, Forschungsansätze und erstellen erste eigene forschungsbasierte Hausarbeiten. Sie verfassen kurze Essays, vertreten wissenschaftliche Standpunkte in der Diskussion, präsentieren Ergebnisse der eigenen Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form. Im Forschungskolloquium diskutieren die Studierenden in Konfrontation mit neuen Forschungsansätzen und –ergebnissen deren fachliche Relevanz und methodische Plausibilität.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dietmar Neutatz
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Osteuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 7 Vertiefung I Außereuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Vorlesung oder Übung aus dem Vertiefungsbereich Außereuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Lektüre von Schlüsseltexten aus dem Vertiefungsbereich Außereuropäische Geschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Haupt- oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Außereuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ist zu belegen.

Inhalte des Moduls	Regionaler Schwerpunkt dieses Modul ist die Geschichte Ostasiens (seit dem 16. Jahrhundert). Andere Weltregionen werden im Rahmen von diachronen und synchronen Vergleichen ebenso berücksichtigt. Ebenso spielt die Vielzahl der methodischen Zugänge (Transnationale Geschichte, Transfergeschichte, Globalgeschichte, etc.) eine wichtige Rolle. Die Themenfelder erstrecken sich von Innenansichten einzelner Gesellschaften bis zu ihrer Einordnung in regionale und internationale Kontexte. Sie werden durch ein breites Repertoire gegenwärtiger geschichts- und sozialwissenschaftlicher Zugangsweisen und
---------------------------	---

	Fragestellungen vermittelt: Politische Geschichte und Sozialgeschichte bilden zwar den Kern, werden aber durch einen kulturgeschichtlichen Zugang, Umweltgeschichte (sachlich wichtig, viele Quellen), Geschlechtergeschichte (vorzüglicher Forschungsstand) und anthropologisch-ethnologische Perspektiven ergänzt.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Am Beispiel von Themen der Geschichte Ostasiens setzen sich die Studierenden mit drei methodischen Ansätzen auseinander, die einander ergänzen und in den Lehrveranstaltungen ausgewogen angeboten werden: 1. Die Eigenlogik ostasiatischer Kulturen und Nationen 2. Beziehungs- und Transfergeschichte (internationaler Systeme, Kulturkontakte), 3. Vergleichsgeschichte. Diese lassen sich auch auf die Beschäftigung mit anderen Weltregionen übertragen. Ziel ist es daher, am Beispiel der Ostasiatischen Geschichte die räumliche Perspektive der Studierenden zu erweitern und sie in die Methoden der interkulturellen Geschichtsforschung einzuführen.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sabine Dabringhaus
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer studiengangrelevanten modernen Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Außereuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 8 Vertiefung II Außereuropäische Geschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Forschungskolloquium aus dem Vertiefungsbereich Außereuropäische Geschichte	K	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Hauptseminar oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Außereuropäische Geschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls	<p>Regionaler Schwerpunkt dieses Modul ist die Geschichte Ostasiens (seit dem 16. Jahrhundert). Andere Weltregionen werden im Rahmen von diachronen und synchronen Vergleichen ebenso berücksichtigt. Ebenso spielt die Vielzahl der methodischen Zugänge (Transnationale Geschichte, Transfergeschichte, Globalgeschichte, etc.) eine wichtige Rolle. Die Themenfelder erstrecken sich von Innenansichten einzelner Gesellschaften bis zu ihrer Einordnung in regionale und internationale Kontexte. Sie werden durch ein breites Repertoire gegenwärtiger geschichts- und sozialwissenschaftlicher Zugangsweisen und Fragestellungen vermittelt: Politische Geschichte und Sozialgeschichte bilden zwar den Kern, werden aber durch einen kulturgeschichtlichen Zugang, Umweltgeschichte (sachlich wichtig, viele Quellen), Geschlechtergeschichte (vorzüglicher Forschungsstand) und anthropologisch-ethnologische Perspektiven ergänzt.</p>
---------------------------	---

Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Am Beispiel von Themen der Geschichte Ostasiens setzen sich die Studierenden mit drei methodischen Ansätzen auseinander, die einander ergänzen und in den Lehrveranstaltungen ausgewogen angeboten werden: 1. Die Eigenlogik ostasiatischer Kulturen und Nationen 2. Beziehungs- und Transfergeschichte (internationaler Systeme, Kulturkontakte), 3. Vergleichsgeschichte. Diese lassen sich auch auf die Beschäftigung mit anderen Weltregionen übertragen. Ziel ist es daher, am Beispiel der Ostasiatischen Geschichte die räumliche Perspektive der Studierenden zu erweitern und sie in die Methoden der interkulturellen Geschichtsforschung einzuführen.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sabine Dabringhaus
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer studiengangrelevanten modernen Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Außereuropäische Geschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Workload in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 34-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch

Modul: M 7 Vertiefung I Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
2	Vorlesung oder Übung aus dem Vertiefungsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Lektüre von Schlüsseltexten aus dem Vertiefungsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte	V/Ü	WP	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
2	Haupt- oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen ist zu belegen.

Inhalte des Moduls	Das Modul setzt sich mit Themen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte seit 1500 auseinander. Im Mittelpunkt stehen die grundlegenden Veränderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt seit dem Anbruch der Neuzeit um 1500, insbesondere die Herausbildung kapitalistischer Wirtschaftsweisen in der Frühen Neuzeit, die Entstehung industrieller Gesellschaften seit etwa 1750, Prozesse der Kolonialisierung und Globalisierung und die Debatten um Veränderungen in Natur und Umwelt, mit denen sich moderne Gesellschaften auseinandersetzen hatten. Diese Themen werden exemplarisch im Seminar bzw. in der
---------------------------	--

	<p>Übung diskutiert. Darüber hinaus werden in der Vorlesung epochenübergreifende Entwicklungen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte besprochen und in den Zusammenhang gegenwärtiger Forschungsdiskussionen eingebettet. Das Modul nimmt dabei Entwicklungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern und in Nordamerika in den Blick und bettet diese in eine globalgeschichtliche Perspektive ein.</p>
<p>Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen</p>	<p>Ausgehend von einem Grundlagenwissen in der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte werden die Studierenden sich im Seminar des Moduls intensiv mit historischen Quellen und Forschungsliteratur beschäftigen. Dabei sollen sie unterschiedliche Forschungspositionen herausarbeiten und kritisch bewerten, um auf dieser Grundlage eigene Fragestellungen zu Themen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte zu entwickeln und diese in den Forschungskontext einzubetten. Diese Überlegungen sollen die Modulteilnehmer in den Seminaren sprachlich und inhaltlich auf hohem Niveau präsentieren lernen. Diese Fähigkeiten erproben sie abschließend in Hausarbeiten, die auch auf eigenen Forschungen beruhen können. Während die Vorlesungen problemorientiertes Überblickswissen vermitteln, setzen sich die Studierenden in Übungen und Lektürekursen mit Texten der Forschungsliteratur und historischen Quellen auseinander. Dabei sollen die Modulteilnehmer unterschiedliche Forschungspositionen kritisch diskutieren und deren Bedeutung für das Verständnis der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte debattieren. Die Übungen sollen vor allem durch die Analyse historischer Texte die Technik geschichtswissenschaftlicher Quelleninterpretation einüben und dabei die fachspezifischen Besonderheiten von Quellen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte diskutieren.</p>
<p>Modulverantwortliche/r</p>	<p>Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>1 Semester</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Kenntnisse in einer studiengangsrelevanten Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte</p>
<p>Arbeitsaufwand des Moduls (Arbeitsbelastung in Kontaktzeit</p>	<p>60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium</p>

und Selbststudium)	
Sprache	Deutsch

Modul: M 8 Vertiefung II Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (14 ECTS-Punkte)

FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL	SL	Turnus
3	Forschungskolloquium aus dem Vertiefungsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte	K	P	4	2		Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester
3	Hauptseminar oder Masterseminar aus dem Vertiefungsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte	S	P	10	2-3	Schriftlich	Schriftlich und/oder mündlich	Jedes Semester

Inhalte des Moduls

Das Modul setzt sich mit Themen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte seit 1500 auseinander. Im Mittelpunkt stehen die grundlegenden Veränderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt seit dem Anbruch der Neuzeit um 1500, insbesondere die Herausbildung kapitalistischer Wirtschaftsweisen in der Frühen Neuzeit, die Entstehung industrieller Gesellschaften seit etwa 1750, Prozesse der Kolonialisierung und Globalisierung und die Debatten um Veränderungen in Natur und Umwelt, mit denen sich moderne Gesellschaften auseinandersetzen mussten. Diese Themen werden exemplarisch im Seminar diskutiert. Das Modul nimmt dabei Entwicklungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern und in Nordamerika in den Blick und bettet diese in eine globalgeschichtliche Perspektive ein. Darüber hinaus werden im Forschungskolloquium einzelne Forschungsdebatten nachgezeichnet und deren Bedeutung für die

	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte diskutiert. Und schließlich bietet das Forschungskolloquium die Möglichkeit, über Examensarbeiten zu diskutieren und diese vorzustellen.
Qualifikationsziele und angestrebte Kompetenzen	Ausgehend von einem Grundlagenwissen in der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte werden die Studierenden sich im Seminar des Moduls intensiv mit historischen Quellen und Forschungsliteratur beschäftigen. Dabei sollen sie unterschiedliche Forschungspositionen herausarbeiten und kritisch bewerten, um auf dieser Grundlage eigene Fragestellungen zu Themen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte zu entwickeln und diese in den Forschungskontext einzubetten. Diese Überlegungen sollen die Modulteilnehmer in den Seminaren sprachlich und inhaltlich auf hohem Niveau präsentieren lernen. Diese Fähigkeiten erproben sie abschließend in Hausarbeiten, die auch auf eigenen Forschungen beruhen können. In den Kolloquien werden neue Ansätze und Untersuchungsgegenstände ebenso diskutiert und auf ihre Tragweite und ihren potentiellen Erkenntnisgewinn überprüft wie eigene Arbeiten der Studierenden. Dadurch können sie überprüfen, inwiefern ihre Interessen und Vorhaben wissenschaftlich umsetzbar und erkenntnisfördernd sind.
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
Dauer des Moduls	1 Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse in einer studiengangrelevanten Fremdsprache (außer Englisch) mindestens auf Niveau B 1
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit nur bei Wahl des Vertiefungsbereichs Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
Arbeitsaufwand des Moduls (Arbeitsbelastung in Kontaktzeit und Selbststudium)	60-75 Stunden Kontaktzeit; 345-360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch